© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

österreichischen Fort etwas zu nahe und wurde vom Posten angerufen, worauf ich mich in die Büsche drückte. Die Oesterreicher waren damals wegen dieses Forts, das die Stilfserjochstraße schließt, höllisch scharf. Heute werden es die Italiener nicht minder sein. Also Achtung wer hinkommt; vor allem dort nicht photographieren. — Auch nach Sulden hinauf brachte uns wieder ein Wagen. Da es aber durch stetige und starke Steigung zeitweise sehr langsam ging, hielt ich Umschau auf die Dolden der Wiesen und sprang oft ab und holte dabei einen schönen Elateriden: Corymbites virens ein ausgesprochenes Alpentier. Sulden endlich lieferte wieder die schönsten Apollos und zwar diesmal die Hochgebirgsart „Delius". Um diese ganz unversehrt zu bekommen, näherte ich mich unvermerkt und fing aus nächster Nähe, wenn das Tier eifrig auf einer Blume sog, an zu blasen. Die Tiere bleiben dann mit aller Kraft sitzen, um nicht in die Gletschereinöden fortgetragen zu werden, und können mit den Fingern abgenommen werden. Dann flog dort abends auf feuchten Wiesen in Menge Hepialus humuli. Dort wurde mir noch ein ausgesprochen hochalpines Tier serviert, das außerdem für die dortige Gegend typisch ist; Cicindela gallica. Jahre später brachte mir mein Schwager von dort von der gleichen Stelle 3 schöne Exemplare dieser Art mit. Bis hierhin zusammengefaßt sind dies für Sammeln „en passant" außerordentlich günstige Ergebnisse und dabei muß ich immer wieder betonen, daß ich von besseren und raffinierten Fangmethoden damals noch nichts wußte. Infolgedessen brachte ich sozusagen überhaupt keine Laufkäfer von dort mit. Deren Einsammeln erfordert eben viel Zeit und auch diese stand kaum zur Verfügung. Wieder ging es hinauf auf die Bergesspitzen in eisige Oede und Herrlichkeit und damit schwanden die Sammelmöglichkeiten; denn Nebrias wußte ich damals noch nicht zu erbeuten. Die nächste Woche sah uns auf dem Stilfserjoch und den umliegenden Spitzen. Am weißen Knot trafen wir einige Schmetterlingssammler, die ob ihrer gemachten Beute strahlten, ich erinnere mich mein ganzes Leben lang gerne an die Freude, die diese Menschen hatten. — Diese Hochtouren und Heimfahrt über die Malser Heide bis Landeck ließen keine weiteren Fangergebnisse mehr zu. Ein Versuch nach der Mittagszeit dort am See Bembidiums zu fangen, scheiterte kläglich, da die Pferde bereits getränkt waren und daher abfahren mußten und ich schließlich noch dem Wagen nachlaufen mußte. Aber was riskiert man nicht alles als Sammler.

Eine nächste Etappe in den Alpen war der Tegernsee. Von da habe ich aber lediglich schöne Donacias, vom Kahn aus auf Wasserrosenblättern erbeutet. Diese waren übrigens sehr flüchtig und machten sich fliegend davon, wenn man nicht schnell zugriff. Da ich damals meist auf oder in dem Wasser war, wurde auf dem Lande nichts erbeutet, trotz mehrmaliger Ausflüge, wobei selbst fleißige Umschau nichts einbrachte.

Dagegen hatte ich einen Verwandten, der in den besten zwei Monaten Juni und Juli in Berchtesgaden weilte, beauftragt mir zu Sammeln und trotzdem er ein absoluter Laie war, waren seine Fangergebnisse ganz erstaunlich gute. Er hatte fleißig, gemäß Instruktion. Steine gewälzt und Holz und Blumen abgesucht und Tiere erbeutet, die ich selbst lebend nie zu Gesicht bekam, so z. B.: Geotrupes alpinus, Criocephalus rusticus, Pidonia lurida var. Ganglbaueri, Carabus irregularis, Byrrhus gigas und andere.

Hier zeigt sich schon die reichere Fauna der Ostalpen; dieser Byrrus ist einer der Vertreter davon.

Die Gegenden rund um den Genfer See einschließlich Jura, Savoyen und Vallis ergaben in allgemeinen beim Sammeln „en passant" nur dürftige Ergebnisse, wogegen man in anbetracht ihrer südlichen Lage mehr hätte erwarten sollen. In Wirklichkeit sind diese Gegenden tatsächlich reich an guten Sachen, doch sind diese alle nur durch fleißiges Sammeln zu bekommen. Aus Dr. Stierlin's Zusammenstellung der Käferfauna der Schweiz ersah ich die Anzahl der dort und besonders in der Gegend von Genf und Chamonix vorkommenden guten Sachen. In der Hauptsache ist an meinem Mißerfolg wohl schuld, daß wir damals stets außerordentlich schnell, dabei sehr viel nachts marschierten, und tags in den hohen Regionen weilten, wo die Sonnentiere schon nicht mehr vorkommen und die Feuchtigkeitsbewohner meist nur durch wälzen von Steinen zu bekommen sind, wozu nicht die geringste Zeit übrig blieb. Am Schneefeld der Pointe Percée wäre evtl. s. Zt. bei der einstündigen Rast (bei 18 Stunden Marsch als Mittagspause eingeschaltet die verschiedenen halbstündigen Pausen nicht mitgerechnet) Zeit zum Sammeln an den Schneerändern gewesen. Doch fehlte mir auch damals noch diese Fangkenntnis, auch mußten wir sehr mit den Kräften haushalten. Bei dem Abstieg, der ununterbrochen 6 Stunden dauerte, sah ich am steilen Hang ein totes Schaf, das von einem Felsen heruntergestürzt war. Das wäre eine seltene Fundgrube gewesen. Ein Aufenthalt war aber unmöglich. Durch mancherlei Zufall habe ich aber schließlich doch aus der dortigen Gegend ein ganzes Kästchen Raritäten zusammengebracht: so z. B. Aegosoma scabricorne, aus dem Parc des Eaux Vives von Genf.

(Fortsetzung folgt.)

Ein bedeutungsvoller Tag in meinen Ferien.

Von *S. Löwenstein*, Witten-Ruhr, Breddestr. 9.

Am 19. Juli dieses Jahres machte ich von Celerina aus im Oberengadin den Aufstieg auf den Piz Languard. Ich hatte mich, wie bei allen meinen Ausflügen, für den Schmetterlingsfang vorgesehen; aber an diesem Tage reichten meine mitgenommenen Kästchen und Schachteln bei weitem nicht aus, um die Ausbeute an besseren Faltern, die ich nur nehmen wollte, unterzubringen.

Gleich in Pontresina fand ich an einem Haus eine Flavia-Raupe, die sich zur letzten Häutung eingesponnen hatte. Nach weiterem Suchen in der nächsten Umgebung fand ich noch 17 erwachsene Flavia-Raupen an Häusern und Mauern. Da ich für Raupen nur ein kleines Kästchen mitgenommen hatte, mußte ich die großen Tiere in eine mit Torf ausgelegte Zigarrenkiste sperren, in die ich eigentlich genadelte Schmetterlinge einstecken wollte. Noch ehe ich das Dorf verlassen, fand ich den Flavia-Schmetterling in Copula. Diese brachte ich, ohne sie zu trennen, in das sogenannte Raupenkästchen und hatte nach einigen Tagen das ganze Gelege des Weibchens. Das Männchen hatte ich am Abend nach der Trennung ins Giftglas getan. Während des Aufstieges fing ich dann noch Erebien, Zygaenen, pales Weibchen in sehr schönen dunklen Aberrationen, ferner Lycaenen, besonders pheretes und orbitulus. Cynthia Mann und Weib, die besonders gerne auf den niedrigen Büschen von iuniperus saßen, und an denselben Stellen im etwas höheren Gras hochenwarthi. Dann passierten wir eine sehr feuchte Stelle, wo der Delius in Unmengen flog und vereinzelt auch Colias palaeno. Die Delius steckte ich aus Mangel an Platz in dieselbe Schachtel, in der ich die Flavia-Raupen hatte. Noch weiter oben fand ich Erebia glacialis, Das. tenebraria und Pieris callidice. Ich war sehr froh über diesen großen Erfolg, doch sollte die Freude nicht ganz ungetrübt bleiben. Als ich, wieder zurückgekehrt, abends meine Raupen aus der Schachtel nahm, bemerkte ich zu meinem größten Schrecken, daß die Raupen die im Cyankali-Glas getöteten Delius angefressen hatten. Sie hatten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nicht nur Fühler und Köpfe abgefressen, sondern auch große Stücke aus den Flügeln. Den Raupen ist der Fraß, den ich besonders wegen des Cyankali, Verderben bringend hielt, trotz alledem gut bekommen, denn ich habe sie ohne Verlust alle noch im Besitz.

Zum Glück hatten die Raupen einen Delius unberührt gelassen und zwar ist dies ein Männchen, das auf den Unterflügeln absolut keine Augenflecken hat. Auf der Unterflügel Unterseite sind nur, da wo die Augen sein müßten, ganz kleine, schwarze Flecken angedeutet. Auf den Oberflügeln sind nur die zwei schwarzen Flecken am Außenrand. Ist diese Art schon bekannt und welchen Namen hat sie?*) Im Seitz ist nur eine Abberation mit ganz schwarzen Augenflecken als ab. Leonardi angegeben. Mein Falter hat aber überhaupt keine Augenflecken.

Dann hatte ich auch an diesem Tage eine Erebia v. triopes gefangen, die auf allen vier Flügeln etwa linsengroße weiße symmetrische Flecken hat. Ist dieses Tier bekannt und benannt?

Für Auskunft an dieser Stelle oder auch an mich direkt wäre ich sehr dankbar.

*) Es dürfte sich um die ab. inornata Wheeler handeln.
Die Schriftleitung.

Literatur.

Schmetterlingstanz. Ein Sommerbuch von Max Geißler. Mit Buchschmuck von Hans Freese. Im Ullstein Verlag Berlin, 176 Seiten, fein kart. Mk. 4.—, geb. Mk. 7.—.

Lange hat Max Geißler zur Betrübnis seiner treuen Lesergemeinde geschwiegen. Umso überraschender kommt dieses neue Werk und desto mehr, weil es ein Tierbuch ist, womit der Dichter beweist, daß er nicht nur, wie altbekannt, den Menschen tief ins Herz geschaut hat, sondern ebenso gut auch das Leben der Tiere, hier der Insekten kennt. In Form eines lieblichen Märchens, traumhaft schön, wie aus „Tausend und eine Nacht" läßt Geißler das buntbewegte Leben eines Zitronenfalters, vom Entschlüpfen aus der Puppe bis zum entsagungsvollen Alter an dem staunenden Auge des Lesers vorübergaukeln. Dabei findet er Gelegenheit, auch reizvolle Vorgänge aus dem Leben unserer anderen Schmetterlinge, diesen feenhaften Blumen der Luft, sowie der Libellen, Hummeln Schlupfwespen, Käfer usw., hineinzuweben. Lebensfrohe Trinkgelage in Blumenschenken, heiteres Spiel im sonnigen Blau, Liebeswerben und Entdeckungsreisen, Kampf mit Feinden und anderen Gefahren werden in unendlicher Fülle offenbart. Nirgends ist auch nur eine Spur von trockener Lehrhaftigkeit, alles ist eingesponnen in den Zauber des Märchens — Geißler ist ja der geborene Märchendichter. Nicht nur dem Unkundigen wird dieses einzige Buch Bewunderung abnötigen, sondern weit mehr noch dem Kenner. Er wird staunen, hier gleichsam eine Biologie der Schmetterlinge in ganz neuer, jederman interessierender Darstellung zu finden. Dies alles in einer Sprache voller Poesie und Wohllaut geschrieben, einer Sprache, die wie das Läuten von Silberglöckchen und wie Elfenmusik klingt. Voller Lebensfreudigkeit ist dieses Buch und doch auch voller Ernst wieder, wenn die Gesetze der Natur in ihrem Vernichtungskampfe zur Geltung kommen.

J. H. Jöhnk.

Hermann Kreye, Hoflieferant, Hannover,
Fernroderstraße 16.
Postscheckkonto Hannover No. 3018.

Torfplatten

eigenes, anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

I. Qualität:

					Goldmark
28 cm lang,	13 cm breit,	1¼ cm gross,	60 Platten		5.50
26 „	„ 12 „	„ 1¼ „	„ 75	„	5.50
30 „	„ 10 „	„ 1¼ „	„ 80	„	6.50

II. Qualität (gute brauchbare Ware):

28 cm lang,	13 cm breit,	1¼ cm gross,	60 Platten		2.70
26 „	„ 12 „	„ 1¼ „	„ 75	„	2.70
30 „	„ 10 „	„ 1¼ „	„ 80	„	3.50
26 „	„ 10 „	„ 1¼ „	„ 100	„	2.30

Ausschuß:
26 cm lang, 10 cm breit, 1¼ cm gross, 100 Platten 1.60

Für besondere Formate bitte ich Angebote einzuholen.
Verpackung für ein 5 kg-Paket Goldmark 0.30.
Lieferung
erfolgt nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.
Ueber entomolog. Geräte, Spannstreifen, schwarze und weiße Insektennadeln. Beste Spannbretter verstellb. G. M. und unverstellbar, Verschiedenart. **Pinzetten, Tötungsgläser, Aufklebplättchen, Insektenkästen usw. verlange man meine Preisliste.**

Bibliothek des I.E.V.
Bücherverzeichnis
versendet gegen Einsend. von 80 Pfg. franko
Geschäftsstelle der Entomolog. Zeitschrift
Frankfurt a. M., Starkestrasse 5.

Ich kaufe
entomol. Literatur zu Auslandspreisen u. bitte um Angebot. 12
W. Junk, Berl. W. 15
Sächsische Straße 66.

Steckschachteln
große und kleine, ohne Glasdeckel, m. Torfunterlage hat abzugeb. (billigst). Ebenso sind gepreßte Edelweißblüten zu verk. Tausch gegen Falter od. Puppen erwünscht. 440
Rudolf Winter, Wien XVIII
Schulg. 30, II/13.

Schöne Schmetterlings-Sammlung
zu verkaufen, in guter Qualität 750 Paläarkten, meistens ♂♀, viele seltene Arten u. Abarten, darunter 300 Arten Tagfalter, 250 Noctuiden, übriger Teil Schwärmer, Spinner und Arctiiden. Sammlung ist in 7 Glaskästen 40 × 47 und 20 schwarzen Holzkästen untergebracht. Die Sammlung wird verkauft geg. Höchstgebot. Ferner **Seitz Paläarkten**, I. II. und III. Band doppelt 150 Mk. Angebote sieht entgegen
C. Hempel, Nauen a. H.,
Brandenburgerstraße 1.

Seitz, Paläarkten,
4 Original-Doppelbände, so gut wie neu, zu verkaufen. Angebote erb.
Carl Beenke, Harburg a. E.,
Grubestraße 19. 426

Abzugeben
zusammen gegen Gebote üb. dem Nennwert seltene silberne Denkmünzen und Münzen: 1 5 Mark 500jähr. Feier der Univers. Jena, 1 2 Mk. 500jähr. Feier der Univers. Jena, 1 3 Mk. Siegesthaler 1870/71, 1 3 Mk. Großherzog v. Sachsen mit Frau, 1 2 Mk. Kaiser Friedrich, 1 2 Mk. Kaiser Wilhelm II. mit Frau, 1 2 Mk. Hansestadt Bremen, 1 2 Mark Hansestadt Hamburg. 431
O. Weisser, Neunhofen b. Neustadt a. Orla.

Jahrgänge 26—32
der Entomol. Zeitschrift Frankfurt a. M. abzugeben pro Jahrgang compl. mit Index Mk. 2.— evtl. auch einzel. Gefl. Off. erbitte unter Z. 100 an
R. Döpp, Frankfurt a. Main
Scheidswaldstraße 35.

Entomologen-Tisch Frankfurt a. M.
Bleichstraße (Schneiderinnungsheim)
Sitzung am 10. u. 24. Okt.

Ältere lep. Literatur
Separate, Lokalfaunen kauft für seine Bibliothek
Dr. Wehrli, Basel, Claragraben 23.

Seitz, Paläarkten,
4 Doppelbände, ganz neu, RM. 300.—. **Lucas,** Etikett. zu Reitters Fauna germanica, Heft 1—5 kompl. f. RM. 8.— franko. **Staud.-Schatz** Exot. Schmetterl., 3 Orig.-Bände f. RM. 125.— franko, hat abzugeben
Paul Becker, Wandsbek
Schillerstraße 1. 428

K. Fritsche, Bremerhaven
Naturalienhandlung.
Lager in Vogel- u. Tierbälgen, Kolibris, Vogeleier, Muscheln, Ethnographicas, Lehrmittel usw. An- und Verkauf. Tausch. Ankauf ganzer Sammelausbeuten.

Seitz, Palaearkten

4 Bände Mk. 720.—
Exoten: Band V kompl. Mk. 500.—
Liefere wieder gegen Teilzahlung.
Näheres auf Anfrage.
Herm. Meusser, Buchhandl.
Berlin W. 57/124,
Potsdamerstraße 75.

Insektenkasten,
Biologiekästchen, Raupenzuchtkästch. Spannbretter liefert in saub. und solider Ausführung 66
Jul. Baumgärtner, Stuttgart-Gablenberg Hauptstr. 67.

Für die Redaktion des wissenschaftlichen Teiles: Dr. F. Meyer, Saarbrücken, Bahnhofstraße 65. — Für Inserate: R. Döpp, Frankfurt a. M., Scheidswaldstraße 85. — Verlag der Entomologischen Zeitschrift: Internationaler Entomologischer Verein E. V., Frankfurt a. M. — Geschäftsstelle des I. E. V. und Entomologischen Zeitschrift: Frankfurt a. M., Starkestr. 5 (Carl Siegler). — Druck der Zeitschrift: Aug. Weisbrod, Frankfurt a. M., Buchgasse 12.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1924/25

Band/Volume: 38

Autor(en)/Author(s): Löwenstein S.

Artikel/Article: Ein bedeutungsvoller Tag in meinen Ferien. 35-36